Januar 2019 Ausgabe 3

Rundbrief

Inhalt

- Bildung, Unterhaltung, Kultur und Heimatkunde: Das neue Jahresprogramm der Jonges bietet wieder viel 1-2
- Dumeklemmerplakette für das Ratinger THW 3
- Wer singt noch mit? Neuer Jonges-Chor sucht Verstärkung 4
- Der neue Vize an der Kasse: Andreas Vössing stellt sich vor 5
- Jonges führen Gäste aus Maubeuge durch Ratingen 6
- Preußens Glanz und Gloria 6
- Chinesen im Turm und ein toller Melchior-Vortrag 7

Leewe Jong,

in dieser neuen Ausgabe unseres Rundbriefes informieren wir über das neue Jonges-Jahresprogramm mit vielen Angeboten, Ausflügen und Unternehmungen. Zudem berichten wir über vergangene Veranstaltungen und Ereignisse. Dabei zeigt sich auch: Bei Ratingens größtem Heimatverein ist immer 'was los. Außerdem stellt sich unser neuer Vize-Schatzmeister Andreas Vössing vor.
Viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Jonges-Grüßen
Joachim Dangelmeyer
Beisitzer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Termine

- 14.2.2019: Besuch Oberschlesisches Landesmuseum Hösel; Treffpunkt: Bahnhofstraße 62 (15:15 Uhr)
- 2.3.2019: Jecke Jonges fiere - Karneval op Platt; Brauhaus, 10:11 Uhr
- 21.3.2019: Jahreshauptversammlung, Dumeklemmerhalle; 19:00 Uhr

Volles Programm

Foto: pixabay

Langeweile? Selbst schuld! Mit dem aktuellen Jahresprogramm der Ratinger Jonges kommen jedenfalls weder Langeweile noch Trägheit auf. Ausflüge, Besichtigungen, Führungen, Reisen, Wanderungen und andere Veranstaltungen stehen zur Wahl. Ein Überblick:

Bildung, Unterhaltung, Heimatkunde, Historie, aber auch Kunst und Kultur und gemütliches Beisammensein: Das Jahresprogramm der Ratinger Jonges für 2019 hat wieder für jeden Geschmack und jede Vorliebe etwas parat. Und das Angebot macht auch deutlich: Allein deshalb lohnt es sich schon, Ratinger Jong zu sein.
Am 14. Februar ist nicht nur Valentinstag, sondern auch Bildung angesagt – mit einem Besuch des Oberschlesischen Landesmuseums in Hösel. Zu diesem Termin sind auch die Partnerinnen herzlich eingeladen. Am 2. März lassen es die Jonges im Spiegelsaal des Brauhauses wieder richtig krachen bei „Jecke Jonges fiere – Karneval op Platt".
Am 21. März steht die Jahreshauptversammlung in der Dumeklemmerhalle an, zu der der Vorstand gesondert einlädt.
Ende März führt Jong Oliver Posberg durch die Wasserburg Haus zum Haus und erzählt von ihrer Geschichte und Vergangenheit.
Im April stehen gleich drei interessante Termine auf dem Programm: Zunächst geht es unter dem Motto „Kohle und Kumpel" zum Weltkulturerbe Zeche Zollverein nach Essen (Foto oben), eine Woche später wird der Düsseldorfer Flughafen besichtigt und am 25. April steht ein hochinteressanter Besuch beim Bienenzüchterverein Ratingen an.
Im Mai wird die Sonderausstellung „Mode 68 - Mini, sexy, provokant" im Museum Cromford besichtigt, das

Neu dabei

Wir heißen folgende neue Mitglieder willkommen: *(seit August 2018)*

Hermann Caspers, Lothar Sevenich, Christoph Büter, Marcel Dullni, Franz-Josef Plassmann, Michael Oglialoro, Peter Paukner, Marcus Engbert, David Poerschke, Hans-Peter Maas, Gerd Ozimek, Siegbert Karbjinski, Bernd Sonnborn, Heinz-Willi Uhlworm, Frank Borkenhäuser

Verstorben

Wir trauern um folgende Mitglieder:

Armin Steuckardt (+ 30.6.18)
Hans-Ludwig Müller (+ 18.7.18)
Theo Becker (+ 24.7.18)
Dr. Bernd Greif (+ 21.8.18)
Bernhard Wieler (+ 7.10.18)
Günther Merten (+ 7.11.18)
Rolf Osterwind (+ 21.12.18)
Friedhelm Dorweiler (+ 8.1.19)
Horst Becker (+ 19.1.19)

Geburtstage

Wir gratulieren: *(nur runde Geburtstage und Geburtstage ab 80 Jahre)*

Jürgen Stuers, Gerhard Wermter, Ralf Timp, Erich von Gersum, Wilfried Link, Dr. Günter Sanfleber, Klaus Stenmanns, Theo Rathofer, André Franken, Karl-Heinz Schneider, Marcel Heuwind, Sascha Pawlik, Kurt Baranowski, Georg Weger, Edmund-Wilhelm Walther, Lars Lehmkämper, Ludwig Egenberger, Wilfried Kröll, Peter Küpper, Siegfried Reuter, Peter Bohnen, Bruno Adler,

Fortsetzung Seite 5

Volles Programm . . .

beliebte Turmfest rund um den Dicken Turm gefeiert und am 25. Mai nach einem Rundgang durch Kaiserswerth in der Alten Rheinfähre beim Spargelessen geschlemmt.
Sportlich geht es im Juni weiter: Zunächst mit dem Jonges-Schießen auf dem Schießstand der Bruderschaft. Eine Halbtagesfahrt mit Führung geht dann zu Schloss Burg und zur Müngstener Brücke. Die Radtour durch Ratingens schöne Umgebung steht ebenfalls im Juni auf dem Programm. Die Tour klingt auf Gut Lohof aus. Ein besonderes Schmankerl ist die Viertagesfahrt nach Heidelberg (20. bis 23. Juni), für die es für Kurzentschlossene noch freie Plätze geben könnte (Foto unten).
Im Juli stehen die Familienwanderung mit rustikalem Mittagessen in Gut Aue sowie der Ökumenische Gottesdienst in der Barbara-Kapelle am Hauser Ring auf dem Programm. Das traditionelle Biwak auf Gut Lohof findet am 10. August statt. Am Monatsende gibt es eine weitere Veranstaltung aus der Reihe „Spurensuche“: Unter dem Motto „Vom Propagandapark zur Grünanlage“ geht es diesmal in den Düsseldorfer Nordpark.
Die Mehrtagesfahrt vom 7. bis 14. September an der Vierwaldstättersee ist bereits ausgebucht. Wer es nicht geschafft hat mitzufahren, kann sich auf der Halbjahresversammlung am 19. September erzählen lassen, wie schön es gewesen ist. Der Mundartkreis gestaltet am 27. September wieder einen seiner beliebten Mundartabende „Dönekes vohtelle op platt“. Und als Besichtigungsziel geht es am Monatsende zum Standort des Ortsverbandes Technischen Hilfswerkes (THW) in Lintorf. Das THW ist ja wegen seines großen Engagement fürs Gemeinwohl im Dezember mit der Dumeklemmerplakette, der höchsten Auszeichnung der Ratinger Jonges, geehrt worden.
Eine besonders interessante Tour steht am 10. Oktober auf dem Programm: eine Stadtrundfahrt in Essen mit Besichtigung der Synagoge. Das traditionelle Martinsgansessen im Vereinslokal „Zu den Drei Königen“ findet am 8. November statt. Am 14. November ist ein Medizinvortrag zum Thema „Gelenkverschleiß und Therapiemöglichkeiten“ geplant.
Für die allermeisten genannten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind. Wer wissen möchte, ob es hier und da noch Restplätze gibt, kann an den Vizebaas mailen: ***edgar.dullni@ratinger-jonges.de***
Die Jongeswanderungen finden auch in diesem Jahr jeweils am letzten Montag im Monat statt; Treffpunkt ist immer um 9 Uhr am Verkershirdendenkmal.

Foto: pixabay

Höchste Auszeichnung fürs THW

Der Ortsverband Ratingen des Technischen Hilfswerkes (THW) ist für seine Verdienste um Stadt und Gemeinwohl vom Heimatverein Ratinger Jonges mit der Dumeklemmer-Plakette ausgezeichnet worden. Zur Feierstunde im gut gefüllten Ferdinand-Trimborn-Saal waren neben vielen ehrenamtlichen THWlern zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Brauchtum und öffentlichem Leben, aber auch ehemalige Plakettenträger gekommen. „Sich für die Menschen in der Stadt einsetzen" – dieses für die Vergabe der Plakette maßgebliche Kriterium erfülle das THW beispielhaft, würdigte Baas Georg Hoberg in seiner Begrüßung das Wirken des Hilfswerkes. Stellvertretend für die insgesamt rund 170 Helfer im Ortsverband Ratingen nahm Gerhard Gärtner die schwere Bronze-Plakette und Urkunde entgegen. Gärtner leitet als Ortsbeauftragter das Ratinger THW seit 18 Jahren und ist selbst dort seit fast 50 Jahren ehrenamtlich aktiv.

Baas Georg Hoberg und Vizebaas Edgar Dullni überreichten im Beisein des Landesbeauftragten Ingo Schliwienski Urkunde und Plakette an Gerhard Gärtner (2.v.r.). Fotos: V. Schrimpf

Die Laudatio auf den Plaketten-Träger hielt Dr. Hubertus Brauer, Vorsitzender des Ratinger THW-Helfervereins. Nach einem historisch-launigen Exkurs zum Thema Ehre landete er thematisch beim Ehrenamt und damit direkt beim THW, das übrigens kein Verein sei, sondern eine direkt dem Innenminister unterstellte Bundesanstalt. Bundesweit sind in 668 Ortsverbänden rund 80 000 THWler organisiert – 99 Prozent davon ehrenamtlich. „Eine hohe emotionale Verbundenheit, Spaß an Technik und der Wunsch, anderen zu helfen" seien die Hauptgründe für das Engagement beim THW. In Ratingen habe das Technische Hilfswerk sich mit seinen Fachgruppen „Wasserschaden", „Ortung" und „Sprengen" immer wieder mit Fachwissen und vollem Einsatz in Krisenlagen eingebracht: Ob beim Orkan „Ela", beim drohenden Dammbruch eines Teiches in Hösel, beim Orten einer in einen Kamin abgerutschten Katze oder alljährlich als Stütze beim Rosenmontagszug. Daneben klären THWler in Ratinger Schulen regelmäßig über die Gefahren von Silvesterkrachern auf. Dazu kämen noch überregionale Katastropheneinsätze wie etwa beim Elbhochwasser sowie internationale Hilfseinsätze.

Gerhard Gärtner gestand, dass er zunächst an „Verstehen Sie Spaß?" gedacht habe, als er über die Preisverleihung informiert wurde. Er bedankte sich für die hohe Wertschätzung, die das THW erfahre und lobte die seit vielen Jahren gewachsene gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Dabei erinnerte an den gemeinsam gemeisterten Umzug des alten katholischen Krankenhauses ins neue Marienkrankenhaus vor vielen Jahren.

Spontanen Beifall gab es für seine Feststellung, dass die Integration von Flüchtlingen beim THW längst gelebter Alltag sei: „Einer von denen ist hier jetzt leider nicht dabei – er fährt heute auch noch für die Ratinger ‚Tafel'."

Wer singt noch mit?

Der Jonges-Chor sucht weitere Sänger / Donnerstags wird geprobt.

Das ist Tatsache: Singen macht nicht nur Spaß, es ist auch gesund. Die Liste der wissenschaftlich nachgewiesenen positiven Effekte von Musik ist lang und wird jährlich länger. Musik ist ein großartiger Stimulus für das Gehirn und macht nachweislich glücklich. Besonders gesundheitsfördernd ist das Singen: Wer singt, ist gesünder, lebensfroher, zuversichtlicher und tatkräftiger.

Und es macht auch Spaß. Das wissen schon all jene sangesfreudigen Jonges, die sich seit Herbst regelmäßig in dem neuen Jonges-Chor treffen, den unser Jong Werner Schürmann (Chordirektor ADC, Gründer und langjähriger Leiter des Ratinger Kinder- und Jugendchores) aus der Taufe gehoben hat. Der Chor hat sich zur Aufgabe gemacht, das traditionelle Liedgut wieder aufleben zu lassen und es zu gegebenen Anlässen und Festen zu präsentieren – zum Beispiel beim beliebten Turmfest der Jonges im Mai.

In den Proben werden Lieder und zunächst leichte Chorwerke einstudiert, die sich dem Jahreszyklus anpassen. In der Karnevalszeit wird auch mal ein mundartliches Lied nicht fehlen. Für den Frühling steht dann eine gewaltige Auswahl von Liedern und Chören zur Verfügung. Volkstümliches und dem Heimatverein verbundenes Liedgut sollen jedoch im Vordergrund der Literatur stehen. Jede Zusammenkunft und Probe wird mit dem „Lied der Ratinger Jonges“ beendet.

Die „Singenden Jonges“ treffen sich zur Probe immer **donnerstags von 19.15 bis 20.45 Uhr in Raum 301 der Städtischen Musikschule, Poststraße 23**.

Einzige Voraussetzung: Man sollte Freude und Lust am Singen mitbringen. Auch Erstsänger sind herzlich willkommen.

Werner Schürmann hofft und wünscht sich, dass noch einige Jonges den Weg zu den Proben finden. Bei 1000 Mitgliedern wären zehn Prozent Sänger doch eine passable Chorgröße. Für weitere Fragen steht der Chorleiter gerne bereit: Er ist telefonisch unter der Nummer 0201/401276 oder per E-Mail: wb.schuermann@gmx.de erreichbar.

Geburtstage . . .

Wilfried Lang, Leo Baum, Lutz Beyering, Hans Iller, Klaus Sagebiel, Gerhard Lange, Adolf Hahlen *(alle August)*

Bruno Kobek, Otto Merkelbach, Peter Lerschmacher, Egon Hassel, Hans Hubert Bös, Klaus Dries, Volkmar Schrimpf, Jürgen Junghans, Ernst Schencking, Friedhelm Conrad, Erhard Töpfer, Jost Winter, Detlef Hock, Benno Coenen, Erwin Keuchel, Kurt Wallerius, Manfred von Schack, Horst Schwulera *(alle September)*

Hubert Hoppe, Friedhelm Holzhauer, Joachim Botte, Gerd Eble, Michael Synowzik, Josef Ratajczak, Rolf Lappe, H.-Dieter Nurkus, Werner Röhse, Hartmut Mildes, Dietmar Kranz, Winfried Peter, Franz Josef Kowalkowski, Dietmar Krause, Frank Meyer, Helmut Rattey, Erik Kleine-Vennekate, Bernhard Schultz, Helmut Heyer, Paul Fink, Joachim Galinke, Raimund Kesselheim, Helmut Kröger, Gerd Wilke, Hans-Willi Schmitz-Audek *(alle Oktober)*

Paul Holzer, Dr. Bastian Fleermann, Leonhard Voith, Norbert Wirtz, Winfried, Semmler, Horst Brink, Klemens Michels, Hans Wiechert, Hans Friedel Kroll, Horst Berendsen, Leonard Dehl, Michael Wegner, Karl Schoon, Udo Bachmann, Egon Gensow, Andreas Vössing, Wilhelm Cremer, Stefan Kochwatsch, Helmut Asperschlag, Heinz Brazda, Horst Germes, Karl Rado, Hans Krayer, Josef Krämer, Helmut Müller,

Fortsetzung Seite 7

Er kennt sich mit Geld aus

In unserer Reihe „Neu im Jonges-Vorstand“ stellen wir heute Andreas Vössing vor.

Andreas Vössing (60) ist seit März vergangenen Jahres zweiter Schatzmeister bei den Ratinger Jonges. Andreas kann man uneingeschränkt als Ur-Ratinger Gewächs bezeichnen: Im St. Marien Krankenhaus in Ratingen geboren, in Ratingen zur Schule gegangen und auch seine berufliche Entwicklung hat er hier begonnen. Der Vater war Beamter bei der Deutsche Bundesbahn, die Mutter aktives KfD-Mitglied in der Ratinger Kirchengemeinde.

Viele Jahre war Andreas als Jugendleiter in der katholischen Jugend von St. Peter und Paul aktiv. Die Zeit als Messdiener, Pfarrgemeinderatsmitglied und Leiter bei vielen Ferienfreizeiten haben ihn nachhaltig geprägt.

1975 hat er eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank in Ratingen begonnen. In Wuppertal an der Bankakademie erfolgte dann die Weiterbildung zum Bankfachwirt. 35 Jahre war Andreas im Bankgewerbe tätig; die meiste Zeit im Vertrieb Firmen-, Privat- und Geschäftskunden. 2010 hat Andreas das Bankgewerbe verlassen.

Andreas ist seit vielen Jahren mit Cornelia, geb. Buddrus, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Tochter Christine promoviert an der Carl von Ossietzky-Universität in Niedersachsen; Sohn Daniel hat in Freiburg promoviert und lebt nunmehr im Schwäbischen.

Andreas lebt nunmehr seit 20 Jahren mit seiner Frau in Ratingen-Lintorf. Seit mehr als zwei Jahren ist er bei der Firma Novatec, einer Firma für Sicherheitstechnik, in Breitscheid beschäftigt.

Als Ratinger liegt ihm seine Heimatstadt natürlich sehr am Herzen. Die vielen Aktivitäten der Ratinger Jonges zum Erhalt charakteristischer Denkmäler und Gebäude haben ihn schon immer begeistert. Der heimatprägende Bezug, aber auch das Miteinander im Verein, haben ihn bewogen, in den Vorstand der Ratinger Jonges zu gehen. Als 2. Schatzmeister bringt er seine langjährige Erfahrung im Bereich Geld und Finanzen in die Vorstandsarbeit der Jonges ein. Sein Ziel ist es, mit großem Engagement für diesen lebendigen Heimatverein einzutreten.

Seine Hobbys sind Radfahren, mit dem Motorroller durch die Lande cruisen sowie im Winter Skifahren.

Jonges führen durch die Stadt

Die Gäste aus Maubeuge waren vom Dicken Turm sichtlich angetan.

Im Rahmen der Feiern zum 60-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Ratingen und Maubeuge organisierten die Ratinger Jonges auch eine kleine Stadtführung für die französischen Gäste. Jong Rainer Reichelt zeigte der kleinen Gruppe, darunter Maubeuges Bürgermeister Arnaud Degancy, Ratingens erster stellvertretender Bürgermeister Wolfgang Diedrich und Vize-Baas Edgar Dullni, die interessantesten Flecken im Stadtgebiet. Nach einem Mittagessen im Brauhaus besichtigte die Gruppe auch den Dicken Turm, von dem die Besucher sehr angetan waren. Reichelt erzählte auf französisch die Dumeklemmersage, anschließend wurde mit einem zünftigen Ratinger Jonges-Schnaps auf die deutsch-französische Freundschaft angestoßen.

Preußens Glanz und Gloria

Auf die Spuren von Preußens Glanz und Gloria begaben sich die Ratinger Jonges bei einer Führung durch Derendorf. Manfred Hebenstreit, Vorstand der dortigen Jonges und der Geschichtswerkstatt Düsseldorf, erläuterte sachkundig und mit Hilfe alter Lagepläne und Bilder anschaulich die Geschichte der Preußischen Kasernen. Wo früher salutiert, exerziert und kommandiert wurde, wo Drill und Disziplin herrschten, wo Husaren, Ulanen, Kavallerie und Füsiliere stationiert waren für des Kaisers Ruhm und Ehre, da herrscht heute eine entspannte Ruhe mit schicken Neubau-Wohnungen und modernen Büros. Zehn Hektar groß ist das Karree mit dem größten erhaltenen Kasernengelände aus wilhelminischer Zeit im Rheinland.

Viele der Häuser sind hier im Original stehengeblieben, allerdings innen und außen aufwendig saniert und restauriert. Die Jonges-Gruppe staunte auch über hochmoderne Bürogebäude, die sich harmonisch in das Areal einfügen. Die modernen Stadthäuser stehen heute zum Teil noch innerhalb der denkmalgeschützten Mauern alter Pferdeställe. Ein modernes Büro, das in einem früheren Stall integriert wurde, durften sie sogar besichtigen.

Geburtstage . . .

Helmut Beckmann, Paul Dimmerling, Manfred Ley, Hans Müskens
(alle November)

Kurt Schopshoff, Artur Haupt, Willi Reith, Werner Baaske, Joseph Greven, Wilhel Vogt, Reiner Domke, Dr. Tim Adams, Klaus-Heinz Schmitz, Helmut Volkinsfeld, Günter Böcker, Willi Kraft, Wolfgang Tscheuschner, Wolfgang Seidelmann, Thomas Schul, Harry Bauer, Günther Merten, Alexander Trautmann, Robert Gebhardt, Klaus Simang, Albert Aufermann, Thomas Frühbuss, Walter Pecker, Alfons Balthasar, Günter Zimmermann, Horst Draheim, Eckhard Franken, Erich Görges *(alle Dezember)*

Chinesen im Dicken Turm

Die Chinesen haben ihre Mauer, die Jonges ihren Dicken Turm. Wie man Altes und Neues perfekt in Einklang bringen kann, davon konnte sich eine Gruppe chinesischer Architekten und Stadtplaner bei einem Besuch im Dicken Turm ein gutes Bild machen. Die Gäste waren Mitarbeiter der Stadtverwaltung Jinan im Südosten Chinas. Im Rahmen einer Rundreise durch Deutschland informierten sich die Besucher aus der 3,5-Millionen-Stadt am Gelben Fluss über verschiedene Städtebau-Projekte. Guido Multhaupt, Mitarbeiter im städtischen Planungsamt und Vorstandsmitglied der Ratinger Jonges, schloss den Besuchern aus China den Dicken Turm auf, erläuterte seine Geschichte und die Einbindung der historischen Gebäude in das moderne Stadtbild.

Vom Hütejungen zum Hofbildhauer

Heimatgeschichte und Kunst – diese reizvolle Kombination erlebten 30 Ratinger Jonges bei einem Vortrag mit Führung im Stadtmuseum. Unter dem Titel „Vom Hütejungen zum Hofbildhauer" erzählte das Lintorfer Urgestein Manfred Buer anschaulich vom Leben und Wirken des wohl prominentesten Lintorfers: Johann Peter Melchior. Buer, selbst Ratinger Jong und langjähriger Vorstand der Lintorfer Heimatfreunde, hat als ausgewiesener Experte häufig in der Jahresschrift des Vereins, der „Quecke", über Melchior geschrieben. Kurzweilig und informativ zeichnete er das wechselvolle und schöpferische Leben von „JPM" von der Geburt 1747 in Lintorf bis zum Tod 1825 in Nymphenburg nach.

Nach dem frühen Tod der Eltern wuchs Melchior bei Stiefeltern auf und verbracht seine Kindheit als Hütejunge. Nachdem sein künstlerisches Talent erkannt worden war, begann er eine Lehre zum Bildhauer und kam als junger Mann nach Mainz, wo er an der Porzellanmanufaktur Höchst des Kurfürsten Emmerich Josef von Breidbach-Bürresheim als Modellmeister angestellt wurde. Bald folgte die Ernennung zum kurmainzischen Hofbildhauer. Melchiors Talent hatte sich offenbar herumgesprochen, den Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz warb ihn 1779 zu seiner Porzellanmanufaktur nach Frankenthal ab. Als die Manufaktur in Kriegswirren in Folge der französischen Revolution schließen musste, folgten für Melchior Jahre der Armut und Krankheit. Kurfürst Karl Theodor holte ihn dann in seine Nymphenburger Manufaktur, wo er noch 25 Jahre lang tätig war, aber auch zunehmend unter Krankheiten litt. 1822 wurde er wegen seiner Gebrechen pensioniert, drei Jahre später starb Johann Peter Melchior. Manfred Buer ließ immer auch die Gönner und Arbeitsgeber Melchiors zu Wort kommen, was den Vortrag besonders anschaulich machte. Im Anschluss führte Museumsdirektorin Dr. Alexandra König die Jonges-Gruppe exklusiv durch die Melchior-Sammlung des Hauses.